

Drohnenpiloten

für die Rehkitzrettung in Nidwalden

VORAUSSETZUNGEN

- Ehrenamtlicher Einsatz
- Jährlich von Mitte April bis Mitte Juli
- Einsätze sind Kontroll- und Vorabendflüge, hauptsächlich aber Flüge in den frühen Morgenstunden
- Ausbildung bei der Rehkitzrettung Schweiz (Kosten 200.-)
- Mitglied bei der Rehkitzrettung Schweiz (50.- / Jahr; Zugang zum UAV Editor!)
- Versicherungsnachweis in Höhe von mind. 1 Mio. für das Fliegen einer Drohne
- Mobil (Auto)
- eigenes Smartphone

DROHNENEQUIPMENT

Stellt der Tierschutzverein Nidwalden zur Verfügung. Mittels Vertrags und Materialliste. Der TSN möchte zudem eine Kopie des Versicherungsnachweises, Diplom der Rehkitzrettung CH und/oder Nachweis Drohnenpilotenprüfung A1, A2 und A3 und der SUA Bewilligung. Während der Jagdsaison sind die Drohnen / Wärmebildkameras dem TSN auszuhändigen.

VERSICHERUNG

Für grobe Schäden, an sämtlichen vom TSN ausgeliehenen Material, hat der TSN eine eigene Versicherung abgeschlossen.

Für kleinere oder unsachgemäss verursachte Schäden, sowie verlorengegangenes Material ist der Drohnenpilot in der Pflicht, dieses zu ersetzen.

Für Schäden an Dritten ist der Drohnenpilot verantwortlich dies entsprechend zu versichern (Privathaftpflichtversicherung in Höhe von mind. 1 Mio.).

Drohnenpiloten, die bereits eine eigene Drohne ohne integrierte Wärmebildkamera besitzen und zusätzlich eine Wärmebildkamera an der Drohne befestigen müssen, müssen dafür sorgen, dass auch die Wärmebildkamera mitversichert ist.

ABLAUF REHKITZRETTUNG

Die Ortsdelegierten sind die direkten Ansprechpersonen zu den Landwirten.

Sollte eine Feldanmeldung über die Rehkitzrettung Schweiz beim Drohnenpiloten eingehen, wird der Ortsdelegierte informiert. Vorabendliche Verblendungs- oder Verwitterungsmassnahmen werden weiterhin durchgeführt!

Möchte ein Landwirt sein Feld mit der Drohne absuchen lassen, so nimmt er mit dem Ortsdelegierten Kontakt auf und dieser wiederum mit dem Drohnenpiloten.

Wurde das Feld bisher noch nie abgeflogen, also noch nie programmiert, sollte der Drohnenpilot zusammen mit dem Ortsdelegierten, alleine oder mit dem Landwirt das Feld besichtigen um den besten

Startpunkt, die Geländegängigkeit, Hindernisse etc. und den Notfall-Landeplatz zu eruieren, die für den Wegpunkteflug wichtige Informationen darstellen.

Anschliessend wird der Wegpunkteflug im UAV Editor vom Drohnenpiloten programmiert.

Wurde schon einmal ein Feld programmiert, kann dieses abgespeichert werden und muss kein zweites Mal programmiert werden.

Wird der Drohnenpilot für einen Einsatz angefragt, informiert er, oder auch der Ortsdelegierte, die Helfer im entsprechenden Gruppenchat.

Sollte es passieren, dass der Drohnenpilot einem Einsatz nicht Folge leisten kann, dann sorgt er selber für Ersatz. Sollte kein Ersatz gefunden werden, gibt es auch die Möglichkeit, das Feld am Vorabend abzufliegen. Sollten sich Rehkitze im Feld befinden, wird der Ortsdelegierte über den Liegeplatz des Rehkitzes informiert.

ACHTUNG! Da ein Rehkitz sein Liegeplatz stetig wechselt, darf dieser Angabe keine allzu grosse Beachtung geschenkt werden!

Der Ortsdelegierte informiert den Landwirt, damit dieser entsprechende Massnahmen ergreifen kann. Steht kein Einsatz an, kann man nachfragen, ob es in einer anderen Ortschaft Piloten braucht.

Benötigtes Material am Einsatzort

Kommunikation zwischen Helfer und Drohnenpilot/Wärmebildkameramann/frau:

Handys mit Kopfhörer (oder aber Funkgeräte mit Kopfhörer).

Dem Wetter angepasste Kleidung und Schuhwerk (morgens sehr frisch, nass und rutschig), wenn möglich einen Stirnlampe und Zeckenschutz.